

# Leserbriefe Kieler Nachrichten

22 Briefe an die Redaktion

KN - Donnerstag, 26. Januar 2006  
Nr. 22

## Keine Gewinner, keine Verlierer

Zum Ausbaustopp für den  
Kieler Flughafen

Die Zeit war reif für ein Machtwort – und eine Entscheidung! Das jahrelange Hickhack ist damit (hoffentlich) beendet. Es gibt nach dem heftigen Streit und erbitterten Kampf keine Gewinner und keine Verlierer. Gewonnen hat letztendlich der gesunde Menschenverstand. Und das ist gut so. Darüber jetzt nachzudenken, welche Argumente schließlich stärker waren, sich von dem ersehnten Prestigeobjekt zu verabschieden, wäre müßig und erübrigt sich. Die Zeit, so denke ich, hat schließlich den Ausschlag/-stieg gegeben. Das vom Kieler Kabinett gefällte letztinstanzliche „Urteil“ verdient allemal Respekt, und es wäre wünschenswert, wenn viele politische Auseinandersetzungen mit einem kurz entschlossenen klaren Bekenntnis nicht ewig dauern würden. Als erklärter Ausbaugegner wäre es dennoch mein Wunsch, dass der Flughafen in seiner jetzigen Form bestehen bleibt, von der Oberbürgermeisterin – wie angekündigt – gefördert wird und den Beschäftigten, die jahrelang durch ein Wechselbad der Gefühle „geflogen“ sind, langfristige Perspektiven in Aussicht gestellt werden.

Harald Witt  
Lutterbek

## Flughafen jetzt in Kaltenkirchen bauen

Zum selben Thema

Jetzt ist es also amtlich: Kiel-Holtenau wird nicht ausgebaut, nachdem für „Gutachten“ viel Geld ausgegeben wurde. Eine Entscheidung, die für jeden klar sein musste, der zwei und drei zusammenzählen kann.

Über die Flughafenpolitik im Norden kann man nur den Kopf schütteln. Da bastelt man seit Jahren an Hamburg-Fuhlsbüttel herum und weiß genau, dass der jetzige Ausbau nur für 10 bis 15 Jahre reicht. Die Anfahr- und Parkbedingungen in Fuhlsbüttel sind unzumutbar. Einen vernünftigen Bahnanschluss hat man bis dato nicht geschafft.

Seit 40 Jahren liegen die Flächen für einen Flughafen in Kaltenkirchen brach. Das kann nur heißen: endlich mit dem Bau des Flughafens Kaltenkirchen beginnen. Ausbau der AKN zwischen Kaltenkirchen und Neumünster für einen Metro-Express nach Kiel, wo man schon im Zug einchecken kann.

Ekkehard Lefeldt  
Bornhöved  
ekkehardlefeldt@yahoo.de

## Realpolitischer Paukenschlag

Zum selben Thema

Mit wiedergewonnenem Glauben an politischen Menschenverstand blicken wir glücklich auf die Entscheidung, die Pläne für den Flugplatz-Ausbau Kiel-Holtenau zu beenden. Endlich wird den entscheidenden Argumenten in der Waagschale ihr Gewicht angerechnet.

Dem voraus lag die Idee, die Pläne und damit den Streit, die Kosten und den Unmut der Anwohner „werweißwann“ erneut zu entfachen, bleischer im Magen. Auch im „wirklichen“ Leben ist es wichtig, die Dinge abzuschließen und sich den Herausforderungen auf anderem Wege zu stellen. Ich danke für diesen realpolitischen Paukenschlag des Kabinetts und der Oberbürgermeisterin für ihre Standfestigkeit.

K. Reese-Kellner  
Pries  
k.reese-kellner@gmx.de